



www.dahw.de



DANKE

- Aktionen aus dem Ehrenamt
- Erbrecht – einfach erklärt
- Hoffnung auf Solidarität
- Vorschau Termine 2022

AKTIV Mitarbeiterrundbrief
Informationen für Ehrenamtliche

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.



Waffeln to go und Luftballons aus Letmathe



Foto: Dagmar Freitag

Vertreter aus der Politik überreichen der Gruppenleiterin Sabine Schlücking (rechts mit Schürze) eine Spende.

Traditionsgemäß findet in Iserlohn-Letmathe im Juli die Kiliankirmes statt, und alljährlich hat unsere ehrenamtliche AG dort einen Waffelstand betrieben und einen Luftballonwettbewerb durchgeführt.

Pandemiebedingt musste nun das zweite Jahr in Folge die Kiliankirmes ausfallen, und zum zweiten Mal haben unsere Ehrenamtlichen stattdessen vor Ort eine sonntägliche Waffelback-Aktion an der Kirche durchgeführt. Die Waffeln konnten vorbestellt und abgeholt werden – oder man ließ sie sich für einen geringen Aufpreis nach Hause liefern.

Neben dem Waffelstand wurde der Luftballonwettbewerb durchgeführt. Die Teil-

nehmenden hatten dabei viel Spaß, sogar Vertreter:innen aus der Politik haben mitgemacht und viel gelacht. Inzwischen stehen die Gewinner:innen des Luftballon-Weitflugwettbewerbs fest. 150 Luftballons stiegen in den Himmel, die meisten flogen 60 bis 100 km nach Süden und landeten zwischen Siegen und Limburg an der Lahn in Orten mit Namen wie Ahlbach, Beselich, Katzwinkel, Meudt und Wissen. Einen Luftballon haben aber ganz andere Winde erfasst und etwa 130 km südwestlich getragen – über Köln und über die Eifel bis nach Monschau an der belgischen Grenze. Dieser errang den ersten Platz.

Zur Preisverleihung am 25. Oktober in Letmathe konnten pandemiebedingt

nicht alle Preisträger kommen. Alle haben aber jeweils eine Urkunde der DAHW und ein Präsent erhalten.

Beide Aktionen verliefen erfolgreich – allein aus dem Waffelverkauf konnte die Gruppe über 1.700 Euro an die DAHW überweisen. Dazu kamen viele private Spenden, auch die politischen Parteien vor Ort haben gespendet, und die Kirchengemeinden im Ort haben ihre Kollekten dieses Sonntags für die Unterstützung der Ehrenamtsgruppe zur Verfügung gestellt. So sind rund 5.000 Euro für das Partnerschaftsprojekt der Gruppe in Karachi, Pakistan, zusammengekommen.

Herzlich danken wir der Gruppenleiterin Sabine Schlücking und ihren vielen Helferinnen und Helfern für den Einsatz.



Foto: Bernhard Paulsen-Hammerschmidt

Damit die Luftballons in den Himmel steigen können, sind fleißige Helfer gefragt.

Tag des Ehrenamtes

Liebe Engagierte,
am 5. Dezember, kurz vor dem Nikolaustag, ist der Tag des Ehrenamtes. Wir möchten dies zum Anlass nehmen um



zu sagen.

Für Ihre Aktionen, für Ihren Ideenreichtum und für Ihren oft jahrzehntelangen Einsatz. Ihrer aller Engagement ist etwas Besonderes, denn es findet hauptsächlich hier in Deutschland statt und bewirkt die Unterstützung der Menschen in unseren Projektländern weltweit. Dadurch umspannen Sie alle mit einem großen Herz den Erdball. DANKE!

„Lagerverkauf“ der Flohmarktgruppe in Würzburg

Der 25. Floh- und Trödelmarkt in Würzburg wird von der DAHW Aktionsgruppe Würzburg zunächst auf das Jahr 2022 verschoben.

Die Räumlichkeiten sind reichlich gefüllt, und natürlich möchte die Gruppe ihre „Schätze“ verkaufen! Leider sind die Gegebenheiten vor Ort nicht gut für eine den Corona-Auflagen entsprechende Präsentation geeignet.

Zunächst bietet die Gruppe für die DAHW-Mitarbeiter:innen wie immer einen „Vorverkauf“ an. Gerne können alle auch bei Freunden und Bekannten nach Interessenten suchen und dann mit Frau von Wiedersperg (gudrunvw@yahoo.de), oder mit Frau Hofmann (cl.hofmann.wue@t-online.de), direkt einen Termin vereinbaren. Das gesamte Flohmarkt-Team freut sich, wenn möglichst viele „Kunden“ kommen!



Foto: Sabine Ludwig

Für alle, die Spaß haben nach Schnäppchen zu stöbern, Auswahl ist reichlich vorhanden.

Haben auch Sie Interesse? Dann melden Sie sich im Sinne von „Click & Meet“ an und melden Sie sich gerne bei einer der Damen oder in der DAHW-Zentrale in Würzburg.

Maultaschen für zu Hause

Die Kolpingsfamilie Metzingen hat am 26. September das traditionelle Maultaschensessen wieder aufleben lassen. Aufgrund der Corona-Bedingungen zwar nicht in geselliger Runde, aber im Rahmen eines Außerhaus-Verkaufes. Durch mehrere Verkaufsstellen wurde sichergestellt, dass zum einen möglichst kein Gedränge entsteht, und dass zum anderen möglichst alle die Chance haben, diese leckere, hausgemachte schwäbische Spezialität mit nach Hause nehmen zu können.

Die am Vortag handgefertigten Maultaschen, selbstgemachter Kartoffelsalat und Brühe konnten zu einem freundlichen Preis für den guten Zweck erstanden werden. Es wurde die Hälfte der sonst üblichen Menge gefertigt, immer noch eine stolze Anzahl im vierstelligen Bereich. Mit Hand angelegt hat der Ehrenvorsitzende Klaus-Peter Riedlinger, der die Arbeit mit seinen 80 Jahren mit gewohnter Fingerfertigkeit erledigte. Wir bedanken uns bei allen Aktiven und Spender:innen, die jetzt und in den ver-

gangenen fünf Jahrzehnten dazu beigetragen haben, dass mehr als eine halbe Million Euro zur Bekämpfung von Lepra in Brasilien gesammelt werden konnte.

Klaus-Peter Riedlinger von der Metzinger Kolpingsfamilie ist auch mit 80 noch aktiv dabei.



Foto: Mara Sander



Adventskerzen-Schulaktion in Krefeld

Die ehrenamtliche AG Krefeld unterstützt unter der Leitung von Bernhard Kemmerich seit vielen Jahren die DAHW mit verschiedenen Aktionen. Für die Aktion „Licht der Hoffnung“ mit den Adventskerzen ist sie ein wichtiger Partner, da sie diese in der Region verankert und an Schulen etabliert hat.

Am Gymnasium am Stadtpark Uerdingen in Krefeld führt die Lehrerin Martina Schmitz-Bock mit Schülerinnen und Schülern seit über zehn Jahren eine Adventskerzenaktion durch, die sie von einer früheren Kollegin, Frau Heil, übernommen hat.

In Klasse 5 war Damian de Veuster Unterrichtsthema, deshalb waren die Schüler:innen für diese Aktion sehr gut zu sensibilisieren und zu motivieren. Als ein Schüler erkannte, dass er mit 50 Euro Erlös ein Menschenleben retten



Diese drei Kerzen symbolisieren die Kontinente, in denen die DAHW tätig ist.



Kerzen als »Licht der Hoffnung« – für Sie zuhause und für kranke Menschen in den Projektländern.

kann, wurde dieser Gedanke für die nächsten Jahre zur Kernidee, mit eigenem Einsatz etwas so Wichtiges bewirken zu können.

Am Tag der offenen Tür wird den Gästen der Schule die Aktion im Bereich Katholische Religion präsentiert. Neben dem Cafe ist ein Verkaufsplatz mit selbstgestalteten Plakaten eingerichtet, davor steht eine Laterne mit einer angezündeten Adventskerze der DAHW-Serie. Drei Schüler:innen gehen mit einem Verkaufskorb zu den Gästen in der Schule und sprechen sie an.

Am Elternabend gehen Gruppen von jeweils drei Schüler:innen mit zwei Körben mit Kerzen, einer Kasse und Flyern der DAHW auf die wartenden Eltern zu und bieten die Kerzen an.

Auch in ihrer Freizeit – entweder Freitag nachmittags oder Samstag vormittags –

setzen sich die Schüler:innen der Religionsgruppe ehrenamtlich für die Kerzenaktion „Licht der Hoffnung“ zugunsten der DAHW-Projektarbeit ein. Alternativ zum Verkauf könnten sie auch durch Nachbarschaftshilfe zum Erlös beitragen. Die Schüler:innen

werden in Verkaufsteams eingeteilt. Nachdem die Verkaufs-Verhaltensweisen mit „höflich und informativ“ besprochen sind, ziehen sie mit den Kerzen von Tür zu Tür und bieten diese an.

Die Adventskerzenaktion ist eine medizinisch helfende, pädagogisch wertvolle und auch eine hoffnungsfrohe Aktion mit einem sehr ernstem Hintergrund. Dazu erzählt die Lehrerin Martina Schmitz-Bock:

„Ich selber war in diesem Alter im Herzen von Köln mit der Sammelbüchse für die Sammelaktion Müttergenesungswerk aktiv. Es kostete Überwindung, fremde Menschen anzusprechen und Geld für einen guten Zweck zu erbitten. Seitdem weiß ich, dass es für arme Leute nicht einfach ist, zu betteln, und sehe dies mit anderen Augen. Wie hilflos und der Krankheit ausgeliefert müssen sich Menschen fühlen, die noch nicht einmal betteln können?!“

„Socken gehen immer. Die laufen sich ab!“

Unsere Mitarbeiterin aus dem Büro Münster, Lilija Tenhagen, berichtet von ihrem Besuch bei den Damen vom ehrenamtlichen Strickkreis St. Nikomedes in Steinfurt-Borghorst. Seit Mitte September organisieren sie jeden Samstag zur Marktzeit zwischen neun und zwölf Uhr in einem leerstehenden Ladenlokal einen Basarverkauf.

„Gegen zehn Uhr begrüßen mich zwei Damen, die im Laden Dienst haben. Man erkennt mich wohl an meiner Maske, auf der groß das Logo der DAHW aufgedruckt ist.

Gemütlich sieht es aus, und ich bekomme sofort einen Kaffee angeboten. Helga Seichter erzählt, dass sie die Leitung der Gruppe erst kürzlich von der früheren Leiterin Gertrud Oletti übernommen hat und zum ersten Mal den Verkauf organisiert. Zur Gruppe zählen etwa 15 Handarbeiterinnen, die meisten sind über 80, tun aber alles, was sie können. Ich schaue mich um: Es gibt Wollsocken für Groß und Klein, Mützen, Schals, Handschuhe, Decken und Jacken. Im hinteren Raum gibt es Puppen und Puppenkleidung, Babyspielzeug, Teddybären, Schmuck und Tischdecken. Socken sind ein echter Verkaufsschlager, sie nutzen sich ab, und man braucht neue.

Im Regal mitten im Raum steht ein Buch von Ruth Pfau. Die hinzugekommene Hauswirtin erinnert sich an Berichte der Lepraärztin, wie sie im Gebirge unterwegs gewesen ist, um Leprakranke zu



Foto: Lilija Tenhagen

Handgestrickte Socken sorgen für warme Füße und sind sehr gefragt.

finden. Einmal habe sie eine Frau gefunden, die wegen ihrer Lepraerkrankung eingemauert worden war. Ruth Pfau hat sie herausgeholt und ihr geholfen, gesund zu werden.

Und dann berichtet die Hauswirtin von einer interessanten Begegnung. Als sie kürzlich in der Reha war und in einer Runde erzählte, dass sie ehrenamtlich „für die Lepra“ stricke, da habe ein Teilnehmer voller Rührung berichtet, dass er einmal das Elend der von Lepra betroffenen Menschen gesehen habe. Es sei unvorstellbar, wie diese Menschen leben. Ihn habe das so bewegt, dass er seitdem keine Urlaubsreisen mehr in ferne Länder mache, das Geld spende er für die Menschen, die an Lepra leiden. Und er bat sie, sie solle dranbleiben im Einsatz für diese Menschen, sie wisse gar nicht, wie viel Gutes sie damit tue.“

Onlineaktion



Aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese Großveranstaltung im Jahr 2021 bereits das zweite Mal nicht in der Würzburger Innenstadt stattfinden. Aber aus der Idee, dieses online zu den Familien nach Hause zu bringen, ist eine beeindruckende, interaktive Onlineaktion entstanden.

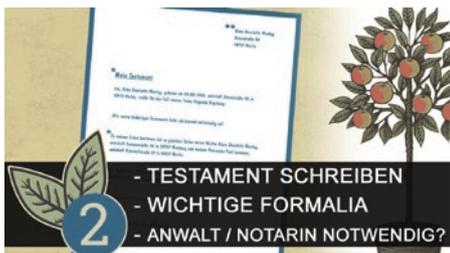
Den ganzen Mai über gab es auf der Website der DAHW ein kunterbuntes und kostenloses Mitmach-Angebot: Bastel- und Spielideen, Videokurse zum Tanzen, Meditieren und Sportmachen, Online-Workshops für Selbstverteidigung und Capoeira und vieles mehr. Möglich machten das unsere tollen ehrenamtlichen Kinderfest-Partner.

Viele Kinder haben es genossen, diese Plattform zu erkunden. Treue Mitwirkende wollten unbedingt mit dabei sein und haben kreative Ideen entwickelt, womit sie die kleinen und größeren Gäste prima abgeholt haben.



Erbrecht – einfach erklärt

Eine Fachwältin informiert in kurzen Erklärvideos



Das Thema Erben und Vererben erscheint den Meisten von uns kompliziert. Es gibt eine Erbfolge, Erben verschiedener Ordnungen und Pflichtbeträge – was sich genau dahinter verbirgt, haben wir womöglich schon gehört, aber es dann wieder vergessen. Doch macht es durchaus Sinn, sich mit den grundlegenden Informationen einmal auseinanderzusetzen.

Hier sollen drei Einführungsvideos helfen, die von der Initiative „Mein Erbe tut Gutes“ entwickelt worden sind. Sie bieten das nötige Basiswissen, erste Hilfestel-

lungen und Anregungen für die Gestaltung und das Aufsetzen Ihres ganz persönlichen Testaments. Dabei befassen sich die Videos beispielsweise mit Themen wie der „gesetzlichen Erbfolge“, den „Formalia eines privatschriftlichen Testaments“ oder gehen der Frage nach: „Was kann eine gemeinnützige Organisation oder Stiftung als Erbin eigentlich für mich tun, wenn ich sie als Erbin einsetze?“

Erbrechtsexpertin Simone Beuger beantwortet im Gespräch mit Susanne Anger (Sprecherin der Initiative „Mein Erbe tut Gutes“) viele gängige Fragen und erläutert anhand von einfachen Schaubildern wichtige gesetzliche Grundlagen und Zusammenhänge.

Alle drei Videos, wie auch aktuelle Termine finden Sie auf unserer Website unter: <https://www.dahw.de/spenden-helfen/erbschaften-testament.html>.

Falls Sie eine Broschüre bevorzugen, können Sie gerne den Testamentsratgeber kostenlos über unsere Website bestellen, oder Sie nehmen Kontakt mit uns auf und erhalten hilfreiche Informationen rund um die Themen Erbe und Testament.



Ihr Ansprechpartner

Friedrich Klusmann
Telefon: 0931 7948161
E-Mail:
Friedrich.Kluskmann
@DAHW.de

Naturdenkmal Siecheneiche: Hoffnung auf



Foto: Michael Münch

Pflanzung der Siecheneiche in Osnabrück am 2. Oktober 1987.

Als Dr. Ruth Pfau am 1. Oktober 1987 die „Siecheneiche“ auf dem Gelände des ehemaligen Leprosoriums der Stadt Münster einige Meter vor dem Lepramuseum pflanzte, war sie auf einer ihrer vielen Deutschlandreisen unterwegs. Über Jahrzehnte hat sie fast jährlich ihre zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer durch ihre Berichte beflügelt, weiter die notwendigen Spenden für die Leprahilfe zusammenzutragen.

Der Baum ist groß geworden, weithin sichtbar zwischen Lepramuseum und katholischer Kirche St. Josef Kinderhaus, die vor Jahrhunderten die Kirche der Leprakranken der Stadt Münster war. Einen Tag später, am 2. Oktober 1987, pflanzte Dr. Ruth Pfau die Siecheneiche zur Erinnerung an das ehemalige Leprosorium der Stadt Osnabrück, heute Grundstück der Handwerkskammer, Bramscher Straße 134.

Einer der Nachbarn war bei der Pflanzung dabei. Seine Tochter beobachtete das Wachstum der Osnabrücker Siecheneiche viele Jahre lang. Kürzlich musste sie feststellen, dass die 1987 aufgestellte Messingtafel verschwunden war – vielleicht weil sie beim Rasenmähen gestört hatte.

Sie meldete sich bei der Gesellschaft für Leprakunde e. V. Da die Messingtafeln in Münster und Osnabrück identisch gestaltet waren, konnten wir die Inschrift rekonstruieren.

Das Interesse dieser Nachbarin zeigt, dass eine symbolische Aktion wie das Pflanzen eines Baumes viel bedeuten und bewirken kann. Die „Hoffnung auf Solidarität und Partnerschaft“, von der die Messingtafel spricht, bleibt auch im 21. Jahrhundert ein aktuelles Anliegen.

Ralf Klötzer, Münster

Ruth Pfau und Ralf Klötzer freuen sich, dass die Siecheneiche vor dem Lepramuseum in Münster ein stattlicher Baum geworden ist.



Foto: Jürgen Belker-van den Heuvel



Wenn im Herbst die Tage kürzer werden, die Blätter fallen und nach den Herbststürmen die Natur zur Ruhe kommt, erinnert uns das an die Vergänglichkeit, und wir denken an die Menschen, die von uns gegangen sind.

Viele langjährige Ehrenamtliche sind seit Ende des vergangenen Jahres aus der Zeit in die Ewigkeit gewechselt, darunter fleißige Handarbeiterinnen, pfiffige Bastler und verdiente Gruppenleiter:innen. Wir denken an sie zurück und sind zutiefst dankbar für ihren Einsatz, mit dem sie das Leben unzähliger Menschen in unseren Gesundheitsprojekten zum Guten gewendet haben. Wir sind leider nicht über alle verstorbenen Ehrenamtlichen informiert, deshalb nennen wir stellvertretend diejenigen, die uns bekannt sind.

Antonia Stallmeier

1918 – 2020
Lepra-Strickkreis Dörenthe
in Ibbenbüren

Dorothea Kock

1934 – 2020
Kreis Leprahilfe Sprakel
in Münster

Gregor Baar

1933 – 2020
Seniorenkreis St. Nikolaus
in Köln-Dünnwald

Paula Hövel

1921 – 2020
Leprakreis St. Marien Uffeln
in Ibbenbüren

Hildegard Midderhoff

1933 – 2021
Leprakreis Balve

Dorothea Michel

1931 – 2021
Ev. Frauenhilfe Heilig-Geist
in Wismar

Marianne Schulte

1923 – 2021
AG Münster

Marianne Schulte

1931 – 2021
Lepragruppe Brilon

Gertrud Wilp

1937 – 2021
Lepra-Handarbeitskreis St. Josef
in Emsdetten

Waltraud Nehring

1930 – 2021
AG Köln

Hildegard Claßen

1924 – 2021
Leprakreis Fischlaken
in Essen

Joseph Funke

1920 – 2021
Sammler in Bad Iburg

Rosemarie Keser

1922 – 2021
aus Meerbusch
AG Düsseldorf

Gertrud Jansen

1922 – 2021
kfd St. Johannes Kirchhellen
in Bottrop

Barbara Rühl

1932 – 2021
AG Kleve

Aktionsidee mit „Herz“:

Die Elisabeth-Waffel

Pastor i. R. Gerhard Witzel ist ein langjähriger Unterstützer der DAHW aus Essen und teilt seine Aktionsidee mit uns.

Im Herbst feiert die Kirche in kurzer Zeit drei „**Heilige des Brotes**“ – St. Martin am 11. November, St. Elisabeth am 19. November und St. Nikolaus am 6. Dezember. Alle drei haben **den Hungrigen Brot gegeben**.

Bei den beiden Männern wurde Brot einer besonderen Art zum Symbol: Bei St. Martin die Martinsbrezel, bei St. Nikolaus der Stutenkerl. Damit die heilige Elisabeth nicht ohne Brot-Symbol bleibt, hat Pastor Witzel vor über 20 Jahren die Elisabeth-Waffel erfunden.

An einem Sonntag in zeitlicher Nähe zum Elisabeth-Fest haben Jugendliche in der Kirche mit drei Waffeleisen „Elisabeth-Waffeln“ gebacken und nach dem Gottesdienst mit großem Erfolg verkauft. Der Erlös ging an eines der kirchlichen Hilfswerke. Viele Jahre lang fand diese Aktion alljährlich statt und soll jetzt wieder aufleben.



Dass die Prägeflächen eines runden Waffeleisens jeweils aus einem Kreis von Herzen bestehen, die die Herzen in die Waffeln prägen, ist dafür wie eine Steilvorlage. Im Marienheim in Essen-Überruhr hat sich das Backen von Elisabeth-Waffeln etabliert.

Im November 2021 plant Pastor Witzel mit einem Team in der Herz-Jesu-Gemeinde in Essen-Burgaltendorf Elisabeth-Waffeln zu backen – eine Aktion, die mit süßem Waffelduft Kunden anlockt und somit bestimmt gut ankommt. Der Erlös soll zur Bekämpfung der Chagas-Krankheit in DAHW-Projekten verwendet werden.

Diese Aktion sucht Nachahmer:innen. Greifen sie Aktionsidee gerne in Ihrem Umfeld auf.

Wichtige Termine und Anlasstage im Jahr 2022

- 30. Januar** Welt-Lepra-Tag / Welt-NTD –Tag
- 24. März** Welt-Tuberkulose-Tag
- 8. Mai** Internationales Kinderfest in Würzburg
Wir hoffen auf eine Präsenzveranstaltung.
- 22. - 26. März** findet die didacta 2022 in Köln statt.
Wir freuen uns, Sie dort zu treffen.

25. - 29. Mai ist der 102. Katholikentag in Stuttgart. Wir freuen uns, wenn wir Sie dort unter dem Leitwort **leben teilen** treffen. Ein tiefgründiges Thema, das zum Weiterdenken anregt über „das Teilen als gelebte Nächstenliebe, die vor der eigenen Haustür beginnt und sich über die ganze Erde erstreckt“. (Bischof Dr. Gebhard Fürst).

Das Leitwort **leben teilen** ist von der Überzeugung getragen, dass im ökumenischen und interreligiösen Dialog die Suche nach Gemeinsamkeiten und einem gelingenden Miteinander auf dem dialogischen Teilen basiert.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. Impressum

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Telefax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 15
48159 Münster

Telefon: 02 51 1 36 53-0
Telefax: 02 51 1 36 53-25
E-Mail: info-muenster@dahw.de

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa

Autoren: Sonja Chikwendu, Beate Gemballa,
Ralf Klötzer, Liliya Tenhagen

Mitarbeit: Judith Mathiasch

Gestaltung: Hubertus Wittmers, Münster

Verantwortlich:
Burkard Kömm (v. i. S. d. P.)

